

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 27 (1934)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Vom Erfinder der Notenschrift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

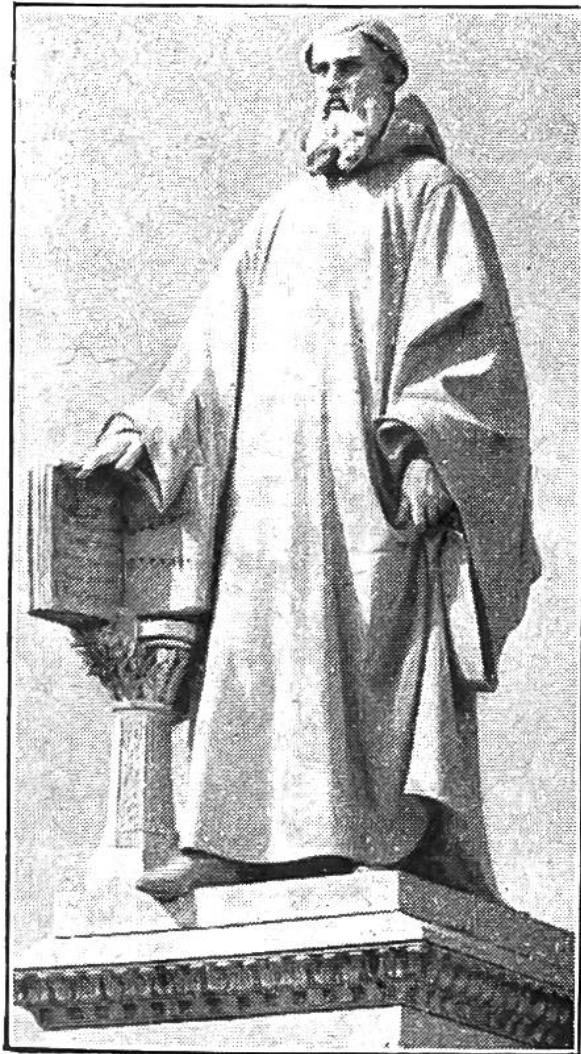
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marmorstandbild des Erfinders der Notenschrift in Arezzo.

VOM ERFINDER DER NOTENSCHRIFT.

In dem kleinen Städtchen Arezzo der italienischen Landschaft Toscana lebte um das Jahr 1000 der Benediktinermönch Guido. Er liebte den Gesang und vereinigte die jungen Leute seines Heimatortes in einer Singschule. Guido war bestrebt, seinen Schülern die Kunst des Gesanges auf möglichst klare und einfache Art zu lehren. Er ersann zu diesem Zwecke eine Notenschrift, mit der er gute Erfahrungen machte. Der Mönch empfahl sie deshalb im Jahre 1025 dem damaligen Papste, welcher

sofort die allgemeine Einführung der überaus sinnreichen, einfachen Notenschrift veranlasste und die bisher benutzten Zeichen („Neumen“) abschaffte. Guido schuf die Tonleiter aus sechs Tönen und nannte diese ut, re, mi, fa, sol, la nach den Anfangssilben eines lateinischen Chorals. Er benutzte zur Bezeichnung der Noten vier Linien und schrieb die Noten auf oder zwischen die Linien. Die Tonhöhe machte er durch vorgesetzte Schlüsselzeichen leicht erkennbar. Auch den Bass-Schlüssel wendete er schon an.

Dem Benediktinermönch Guido von Arezzo kommt also das grosse Verdienst zu, der eigentliche Begründer der heutigen Notenschrift zu sein.